



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Untersuchung subaquatischer Fundplätze in Binnengewässern Mecklenburg-Vorpommerns

Einleitung

Wie in kaum einem anderen Bundesland sind in Mecklenburg-Vorpommern die Binnengewässer ein prägender Bestandteil der jungglazialen Landschaft. Die ca. 2000 Seen und zahlreichen Flüsse besaßen bereits in der frühesten Besiedlungsgeschichte des Landes eine zentrale und multifunktionale Bedeutung für den Menschen. Ur- und frühgeschichtliche Relikte in Seen und Flüssen Mecklenburg-Vorpommerns wurden bereits vielfach dokumentiert. Diese sind hier auch weiterhin zu erwarten, denn jenseits der intensiven anthropogenen Gewässernutzung sind die Erhaltungsbedingungen, insbesondere für organisches Material, im Feuchtboden und unter Wasser außergewöhnlich gut. Viele der bereits bekannten Fundplätze wurden bislang nicht systematisch untersucht. Darüber hinaus gibt es Hinweise auf artifizielle Strukturen, die noch keiner eingehenden Überprüfung unterzogen wurden.



Prospektion im Malchiner See, 2014 (Foto: S. Schäfer)

Projektbeschreibung

Im Mittelpunkt des Projekts steht die umfassende und systematische Untersuchung bekannter und hypothetischer subaquatischer Fundplätze in Binnengewässern Mecklenburg-Vorpommerns. Ziel ist es, Informationen über die Funktion und anthropogene Nutzung der Seen und Flüsse in ur- und frühgeschichtlicher Zeit zu gewinnen. Darüber hinaus sollen die Dokumentation und Beurteilung der wissenschaftlichen Bedeutung, des Erhaltungszustandes und des Gefährdungsstatus der Fundplätze der Planung weiterer Vorhaben auf diesem Gebiet dienen. Um die anthropogene Nutzung der Binnengewässerlandschaft umfassend zu erforschen, werden auch gewässernahe terrestrische Fundplätze sowie Inseln und Untiefen in die Untersuchungen miteinbezogen.

Die archäologischen Arbeiten werden in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit dem Institut für Geographie und Geologie der Universität Greifswald, unter der Leitung von Dr. Sebastian Lorenz durchgeführt. Ziel ist es, einerseits parallel stattfindende geowissenschaftliche Untersuchungen archäologisch zu überprüfen, andererseits die paläohydrologischen und limnogeologischen Studien zu nutzen, um archäologische Relikte chronologisch einzuordnen und ihren paläoökologischen Kontext zu rekonstruieren.



**Einmessung von Unterwasserfunden im Malchiner See mittels DGPS
(Foto: S. Schäfer)**

Eine erste Prospektion fand im August 2013 im Drewitzer See (Lkr. Mecklenburgische Seenplatte) statt. Im Jahr 2014 schlossen sich mehrere Untersuchungskampagnen an, die sich speziell mit der ur- und frühgeschichtlichen Besiedlung des Malchiner Sees (Lkr. Mecklenburgische Seenplatte und Lkr. Rostock) und des Kummerower Sees (Lkr. Mecklenburgische Seenplatte) befassten. Dieses Vorhaben wurde in Absprache mit dem Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern geplant und in Kooperation mit der Gesellschaft für Schiffsarchäologie e. V. Rostock, dem Institut für Geographie und Geologie der Universität Greifswald sowie Forschungstauchern der Archäologischen Tauchgruppe der Universität Hamburg durchgeführt.



Taucharchäologische Untersuchungen im Kummerower See, 2014 (Foto: S. Schäfer)

Projektleitung

Sonja Schäfer, M. A., Jana Heinze M. A.

Kooperationspartner

Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege (LaKD) Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Sebastian Lorenz, Universität Greifswald

Gesellschaft für Schiffsarchäologie e. V. Rostock

Drittmittelgeber

Die Prospektion im Malchiner und Kummerower See wurde finanziell gefördert durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern, Abteilung Kultur (Kulturförderung des Landes 2014)

Projektteam

Sonja Schäfer, M. A., Universität Hamburg

Jana Heinze, M. A., Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Sebastian Lorenz, Universität Greifswald

Forschungstaucher der Archäologischen Tauchgruppe der Universität Hamburg und der Gesellschaft für Schiffsarchäologie e. V. Rostock